



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Sechzehende Predig/ Von der Verkündigung Mariæ, und Miserere. Libera  
me de sanguinibus Deus, Deus salutis meæ. Ex psal. 50. Ecce concipies in  
utero, & paries filium. Lucæ I. c.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



# Sechzehende Predig /

Von der Verfindigung

## M A R I Æ

Und

## M I S E R E R E.

Vorgetragen

In dem Kloster des heiligen Bernardi zu Madrid den 25. Merzen  
Im Jahr 1689.

Libera me de sanguinibus DEUS, DEUS salutis meæ. Ex  
Psal. 50,

Ecce concipies, & paries Filium, & vocabis nomen ejus JESUM,  
Luc. cap. I.

### Eingang.

1. **S**owohl wir uns schon mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes bezeichnet haben / welches das Kennzeichen der Catholischen Schäflein JEŒU Christi / das Ehrwürdige Merkmal der Hausgenossen des Glaubens / und der Wappen-Schildt des Christlichen Adels ist: so mach ich doch heutiges Tags (Christglaubige Zuhörer) meinen Eingang mit dem Begehren / daß wir uns noch einmahl bezeichnen. Wir haben uns bezeichnet aus löblichem Gebrauch / und ich verlange / daß wir uns mit aufrichtiger Betrachtung noch einmahl bezeichnen: weilen wir in diesem Zeichen die drey vornehmste Geheimnissen finden werden / welche alle und jede Christen anstrecklich zu glauben schuldig seynd / als nemlich: die Wesenheit GOTTES / die Menschwerdung des Göttlichen Wortes / welche wir anheut begehen / und die Belohnung oder Straff / so die ganze Ewigkeit hindurch dauern wird. Wir wollen uns nit aufhalten in denen drey ersten Zeichen / welche an der Stirn / an dem Mund / und an der Brust gemacht aver-

Coster. in-  
fir. Christ.  
4. c. 2.  
Innoc. 3. li.  
2. de sacrif.  
Altar. c. 44.

den / zur Anzeig / daß wir das Kreuz von Herzen umfassen / mit dem Mund bekennen / und uns desselben rühmen / indem wir es an die Stirn unseres Hauses stellen: wieauch von GOTTE zu begehren / daß er uns durch das heilige Kreuz-Zeichen von denen bösen Gedanken / von denen bösen Worten / und von denen bösen Wercken erledige: Libera nos Domine Deus noster; welches eben diejenige Wort zu seyn scheinen / mit welchen David in dem heutigen Vers begehret / daß GOTTE ihn von denen Ubeln seiner Seelen erledige: Libera me de sanguinibus Deus, Deus salutis meæ.

Wie fahren wir anheut fort? In nomine Patris, & Filii, & Spiritus Sancti. Merck es wohl: Im Namen / in der einfachen Zahl: auf diese Weis die Einigkeit der Göttlichen Wesenheit bekennend; und hinzusetzend: des Vaters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes; wir bekennen / daß drey unterschiedliche Göttliche Personen / und doch nur ein Gott seye / weilen alle drey Personen ein einzige Göttliche Wesenheit und Natur haben. Derowegen dan Pabst Innocentius auferlegt / daß man dieses Zeichen mit dreyen Fingern

Innoc. 3. de  
Altar. mystic.  
li. 2. c. 44.



so wird doch der heilige Cyrillus von Jerusalem sagen / daß obwohlen der Regen auf die Lilien / Schwertel / und Rosen herabsteige / er doch allein an der Rosen fleischfarb gesehen werde; weilen er mit der rosen vereinigt die fleischfarb an sich nimt: rubra fit in rosis; zum Sinnbild / daß allein das Göttliche Wort sich mit unserer Natur vereinigt in der Menschwerdung welche wir anheut begehren als in dem reinisten Braut / Bettlein **MARIE** vollzogen / welche die Jungfräuliche Erden ist / warauf diser Regen herab gestiegen / wie wir es bekennen / wan wir uns bezeichnen / sagend. Und des Sohns: diß ist das anderthe Geheimmuß.

Wir fahren weiter fort / sprechend: Und des heiligen Geists; Jedoch geschicht dißes dergestalt / daß wir mit der Hand von der linken Seiten zur rechten fahren: dardurch anzudeuten (spricht Pabst Innocentius) daß wir durch das heilige Creutz / Leyden / und Sterben **JESU** Christi unserß **HERN** die Gnad des heiligen Geists erwerben / von der linken Hand der Verdammuß zu der rechten Hand der ewigen Seeligkeit zu gelangen / welches eben das Orth ist / so die außersöhlte Schafflein an dem Tag des Gerichts bekommen werden: quia de miseria transire debemus ad gloriam. Hier bekennen wir / daß eine rechte Hand der Belohnung / und eine lincke Hand der ewigen Straff seye / so das dritte Geheimmuß / welches wir zu glauben schuldig seynd: und zugleich die Bedürftig

keit / in der wir uns befinden / des Bluts **JESU** Christi / Zu Erlangung der Göttlichen Gnad: der Rechtfertigung und Seeligkeit / welches eben das Jenige ist / was Nehemias Geheimmuß weiß gesagt / daß bis zu anbrechender Sonnen-Hit die Stadt Thor zu Jerusalem nit eröffnet werden sollen: non aperiantur portae Jerusalem utique ad calorem solis: weilen (wie es Guilielmus Ebroicensis auslegt) bis auf die Hit der Sonnen der Gerechtigkeit Christi **JESU** / welcher die Hit seiner Liebe in der Menschwerdung / in seinem Leyden und Tod erwisen / die Thor des Himmlichen Jerusalem nit müssen eröffnet werden: utique ad calorem solis, postquam incaluit sol Divini amoris in passione Christi, tunc apertum est caelum. Wohl an Christgläubige: nun sehet ihr die durch das Zeichen des heiligen Creuges bedittene Geheimmüssen: nun ist das Göttliche Wort in dem reinisten Braut / Bettlein **MARIE** Mensch worden: Nun hat er gelitten und ist gestorben / um uns den Eingang zur Seeligkeit leichter zu machen: Nun sehet das Thor offen zur ewigen Glückseligkeit; allein wie werden wir hinein gehen / indem wir Sünder seynd? Dißes wird uns David / ein Lehr-Meister der Buß / lehren. Lasset uns die Göttliche Gnad anrufen / um recht und wohl zu lehren: und dißes vermittelst **MARIE** voll der Gnaden: Ave MARIA &c.

Cytil. Jerof  
satech. 16. &  
74.

Innoc. de  
sacris. alt.  
l. 2. c. 44.  
Alphonfus.  
Biac. de sign.  
cruc. c. 37.  
Coffor.  
Christ. in.  
lit. l. 4. c. 2.

2. Ed. 7.

Guil. Pep.  
lect. 17. in  
pl. p. 202.

Libera me de sanguinibus, DEUS, DEUS salutis meae. Ex Psal. 50.

Ecce concipies in utero, & paries Filium &c., Luc, cap. 1.

Erster Absatz.

Drey Hülfß-Mittel / ein Schiff / ein Brucken / und ein Brett / welche **GOTT** wider die Uberschwemmung der Sünden darbietet.

Was soll uns das Jenige seyn / so David an diesem Vers des 50. Psalms von **GOTT** begehret? von was bittet er / daß er ihn erledi-ge? wie erlöset ihn die Göttliche Majestät? alles dißes müssen wir nothwendig wissen / damit wir das Jenige erlernen / was wir zu thun schuldig seynd; der büßende König redet mit **GOTT** / und spricht also: Erlöse mich **O GOTT** / du **GOTT** meines Heyls. Von was soll er dich erlösen? von denen Blutz Schulden: libera me de Sanguinibus, DEUS DEUS salutis meae. Was seynd diß für Blutz Schulden? sie hielten seiner Gedächtnuß ganz gegenwärtig vor (spricht der Heil. Basilus) das Blut seines getreuen Unterthanen **Uria** / welches er vergessen lassen. Es gedünckete ihn (sagt Menochius) das Blut **Uria** schreye / wie das Blut **Abels** / um billiche Nachgen Himmel; und darumen bittet er **GOTT** / daß er ihn durch seine grosse Barmherzigkeit Erlöse von der Nach / von dem Tod / und andern Straffen / welche er durch seine Sünd verdienet: libera me à voce sanguinis **Uria**, qui clamat contra me. Lyrantus; de Pena mortis. Des Chaldäische Dolmetsch: de judico interfectionis. Allein daß thut mir noch nit genug.

Basil. in  
Pl. 1. o.  
Agell. & Is-  
noc. Blanc.  
ib. Menoch.  
Chald. Lyrant.  
ib.

Dan weil das Blut Uria nur ein eingiges gewesen/warum begehret dan David/GOTT solle ihn von denen Blut-Schulden / in der mehrern Zahl / erlösen de sanguinibus ? Darum / ( schreibt Titianus ) weilen David mehr / als nur das Blut Uria vergossen / obwohlen sein Absehen / nur dieses allein zu vergießen / ware : de sanguinibus : in Uria & socijs ejus. David begehrete vider Blut-Schulden loß zu werden ( sagt Ebroicensis ) damit er uns lehre wainen / und um Verzeßhung bitten / mit allein wegen der Sünd / welche begangen wird / sonder auch wegen jener / so daraus erfolgen : nit allein wegen der eignen Sünd / sonder auch wegen der Fremden Sünden / welche aus iener erfolget / und dessentwegen ihme zugerechnet worden : de sanguinibus , id est , à peccatis tam proprijs quam alienis.

O großer Lehrer/Maister der vollkommenen Buß ! wahr ist es ( spricht David ) daß meine Meinung nur auf den Tod des Uria abgezielt ; nunmehrero aber erkenne ich / daß aus jenem Tod vil andere erfolget : ich erkenne / daß aus meiner Sünd vil andere in anderen entstanden / und darumen begehre ich von GOTT / daß er mich durch seine Barmherzigkeit von allen erlöse / weilen alle so wohl Eigne / als Fremde / wider mich Nach begehren : Libera me de sanguinibus. O wie wenig seynd deren / welche wegen dieser fremden Sünden ihnen / wie sie solten / ein Gewissen machen ! es gibt wohl jemand / welcher acht gebe und sich anlage wegen der Sünd / die er begehret ; Aber wie wenig gibt man acht auf vil andere / welche aus jener zu entspringen pflegen ? es gibt wohl jemand / der die Verwüstung beobachte / so das Feuer der Sünd in seiner Seelen verurthacht ; wie vil seynd aber deren / welche die Brunsten der Sünden beobachten / so aus ihrer Aergernuß / aus ihrer Unterlassung und Sorglosigkeit erfolget ? O David ! O wie thust du so recht ! er sühret seinen Ehebruch und seinen Todtschlag ; er sühret aber auch / daß hieraus Argwohn / Geplauder / loses Geschwäg / Urtheil / Murren / Todtschlag / Aergernußes erfolget : Und darumen begehret er wainend von GOTT / daß er ihn von den vilen Blut-Schulden der Sünden erlöse : de sanguinibus.

Hier thäte sich ein schönes Feld auf ( Christglaubige ) zu allerhand Lehrstücken ; Allein David verlangt noch was mehrers. Libera me de sanguinibus. Erlöse mich HER / von denen Blut-Schulden. Was für Blut-Schulden ? der Heil Gregorius, der Heil. Augustin / der grosse Heil. Albertus : sanguines mei peccata mea sunt , in quibus non solum sum involutus , sed etiam immerlus. David ( sagen sie ) betrachtete seine Sünden *De Barua Martiale*

den / und jene / so hieraus erfolget / wie einen grossen Haubr-Stramm der Bosheit / welcher ihn erfäufte ; Derowegen rufft er zu GOTT / daß er ihn von dem Schiff-Bruch erlöse : libera me de sanguinibus. Schiff-Bruch ? Ja : in quibus sum immerlus. Niemand ist / der einen Propheten besser auslege / als ein anderer Prophet. Höret den Oleas : maledictum , & homicidium mendacium furum & adulterium in undaverunt , & sanguis sanguinem tetigit. Das Fluchen / die böse Zungen / die Lügen / Mord / Diebstahl / Ehebruch haben die Welt mit ihrer Bosheit über schwemmet. in undaverunt ? und beobachte man / daß er es / wie David / Blutschulden haifet : Sanguis Sanguinem tetigit. Desgleichen auch Ilias : manus vestrae Sanguine plenae sunt. Warum haifet aber der Prophet die Sünden ein Uberschwemmung ? der H. Bonaventura sagt es : weilen / gleichwie das Uberschwemmet der Flüßsen nichts anders ist / als das überschreiten der Schranken ihres Gestatts ! also ist auch das Sündigen nichts anders / als das Ubertreten der H. Schranken des Göttlichen Gestatts ; und gleichwie die Flüß / man sie auslauffen / und die Schranken / so sie einfangen / übersteigen / alles ohne Ordnung unter Wasser setzen / verderben und in Grund richten ; also auch / man der Sündler die Schranken des Gefas Gottes übertritt / so verkehret er alles / so vil an ihm ist / mit seinem bösen Beyspil ; und deswege heift ihnder Prophet ein Uberschwemmung : in undaverunt. Der H. Bonaventura : ad instar fluminis ripas excefferunt. Dannhero spricht der blühende David / erlöse mich von dieser Uberschwemmung meiner und fremden Sünden / dan deren Betrachtung erluffet mich / wie ein Schiffbruch / wo du mir nit verzeßhest : libera me de sanguinibus , in quibus non solum involutus , sed etiam immerlus.

Nachdem wir nun wissen / von was David beahre / daß ihn GOTT erlösen soll : so laßt uns anezo sehen / wie ihn GOTT aus diesem gefährlichen Schiff-Bruch erlösen werde. Der Januensische Bischoff soll es sagen : contra istud naufragium dedit nobis Christus triplex adiutorium scilicet navim , pontem , tabulam. Wider diesen Schiff-Bruch ( spricht er ) ist die Göttliche Vorsichtigkeit dem David und allen anderen Sündern mit dreyen Mittlen zu Hülf kommen / uns von der Uberschwemmung der Sünden zu erlösen : mit einem Schiff mit einer Bruck / und mit einem Brett : mit dem Schiff der Unschuld des Lebens / mit der Brucken des Creuzes Jesu Christi / und mit dem Breth der wahren Buß. Wir wollen uns nit verweilen die Eintheilung zu machen / und soll alles zu unserm Unterricht in dem heutigen Geheimnuß und Davidischen Vers geschehen.

Epist. de Blasph. Gal. Rep. in 7.

Pepilect. 62 in Pl. 4. p. 2. mit. Of. 4. Hug. Card. 1. 1.

Bouav. in Bibl. teraph. Of. 4.

Vorag. ler. 26. in qua drag.

Aug. in ps. 51. 16.

## Zweyter Absatz.

**MARIA** ist ein Schiff / welches das eingefflechte Wort zum Hülffs-Mittel und Heyl des Menschen mit sich bringet.

10.

**L**asset sehen / was David sagt. Er löse mich von der Überschwemmung der Sünden / O **GOTT** meines Heyls : Libera me **DEUS**

salutis meae. Warum rufft er ihn an / als den **GOTT** des Heyls ? darum / weil David ( schreibt Guilielmus Ebroicensis ) auf ein andere Stell deutet / allwo er sagt / **GOTT** habe das Heyl in Mitten der Erden gewürcket : **DEUS** salutis

Pl. 73.  
Pep. lect. 62.  
in psal. p. 2.  
nit.  
Bern. ser. 2.  
de Pentec.  
Antonin. de  
quinq. med.  
c. 2. §. 2.

meae, quam operatus es in medio terrae. Und ist dieses Mittel der Erden nit die reinste Schoß **MARIAE** ? also redt der heilige Bernardus : in medio terrae, in utero scilicet Virginis **MARLE**. Dese Jungfräuliche Schoß ist das Mittel der Erden / allwo das Göttliche Wort Mensch worden / und unser Heyl gewürcket ; Derohalben / da der Engel heutiges Tags zu **MARIA** spricht / sie werde den Sohn **GOTTES** in ihrem allerreinsten Leib empfangen : concipies in utero, & paries Filium, setzt er stracks hinzu / sie solle ihn heissen **JESUM** / welches eben so vil ist / als Heyl / oder Seeligmachung : Vocabis **JESUM**. Hugo der

Hug. Card.  
Lug. 1.

Cardinal : id est, omnium Saluatorem / so rufft demnach der Glaubige David zu **GOTT** / wie er in der Jungfräulichen Schoß **MARIAE** Mensch wird / wan er ihn heist den **GOTT** seines Heyls ? **DEUS** salutis meae ? Wohlan / Christglaubige : da sehet ihr das erste Hülffs Mittel wider die Überschwemmung der Sünden / welches ist das Schiff der Unschuld / in welchem **MARIA** jederzeit fortgeseglet / und in welchem sie denen Menschen das Heyl gebracht / welches David in ihrem Vers begehret : navis innocentia est (spricht der Januensische Bischoff) in hac navi fuit B. Virgo. Laßt uns aber seinen Sohn Salomon hören / auf was Weiß uns das Heyl durch **MARIA** zukommen seye.

Vorag. ser.  
66. quadr.  
lit. B.

11.

Er vergleicht **MARIA** einem Reich beladenen Kauffmanns-Schiff / welches der Welt das heylsame Brod zu seinem hochwichtigen Heyl von weitem herbringt : facta est quali navis institoris de longè portans panem suum. Laßt uns aber vernehmen ; wie weit ist es dan / von wannen sie dieses Brod herbringt ? de longè. Er hat es ja schon gesagt : procul & de ultimis finibus premium ejus, von gar weit / von denen äußersten En-

Prov. 31. vi.  
de hic. ser.  
7. à n. 7.

den ist der Werth und die Reichthumb **MARIAE**. Was seynd das für entlegniste Ende ? Richardus von

St. Laurentio : es seynd ( spricht er ) der Himmel und die Erde : weilen **MARIA** von dem Himmel die unversehrte Jungfräuschafft / und von der Erden die Fruchtbarekheit hatte : de ultimis finibus. Was seynd das für entlegniste Ende ? der Cardinal Hugo : es seynd

( sagt er ) der Engel und der Mensch : weil **MARIA** von dem Engel die Reinkheit hatte / von dem Menschlichen Weesen aber / daß sie kunte zu einer Mutter

erfisen werden : de ultimis finibus. Was seynd diß für entlegniste Ende ? der groffe heilige Albertus : es seynd ( spricht er ) die tieffe Anmutungen der Demut ; weilen die Demut **MARIAE** dahin gereicht daß sie die gröste aus denen purlauteren Geschöpfen wurde / um weilen sie zuvor

aufs äußerste gekommen : de ultimis finibus. Wer seynd dese entlegniste Ende ? befehlet ( sagt der Lehr- / Maister des H. Thomae ) das 8. Capitel des Buchs der Weißheit. Aldorten steht geschrieben / daß dese Weißheit von einem End bis zum anderen raiche : attingit à fine ulque ad finem fortiter : weilen die verschaffne Weißheit in der Einigkeit einer Göttlichen Person die zwey äußerste / weiteste / und entlegniste Ende des Göttlichen und Menschlichen Weesens zusammen vereiniget. Auß diser Vereinigung nun diser zwey entlegnisten Enden / welche dazumahl vollzogen ward / als das Wort in der Jungfräulich fruchtbaren Schoß der demütigen Jungfrau **MARIAE** Mensch worden / kommet her zu unserm Heyl ( spricht Salomon ) der ohnschätzbare Werth und Reichthum dieses Schiffs / welches uns das lebendige Brod unseres allerbesten Heyls mit sich bringet. Procul & de ultimis finibus : de longè portans panem. Der groffe Albertus : de ultimis finibus, id est, de conjunctione DEI & hominis. qui sunt ultimi fines : quæ conjunctione opere spiritus sancti facta est in utero ejus.

Wie weit her kommt unser Schiff mit dem Heyl des Menschen ! weit von unserm Verstand weit von unserm Verdienst : und weit von der Armfeligkeit unserer Sünden : weil unser Heyl in dem Schiff **Maria** kömmt / welches das Schiff der Unschuld ist : de longè portans : navis innocentia est.

Woh-

Prov. 31.

Rich. Laur.  
de laud.  
B. Virg.Hug. Card.  
in Eccl. 36Alb. M. 4.  
de laud. 8  
Mar. c. 4. n. 8  
& h. c. 9. n. 5.

Sap. 8.

Alb. M. 4.  
c. 9. de laud.B. Mar. n. 9.  
Anonim. 4.  
p. 11. c. 7. c.Rich. Laur.  
de laud.  
B. Virg.

Wohlan: ist dieses das Schiff / wels  
ches David wünschet sich von der Übers  
schwemmung der Sünden befreyt zuse  
hen? Ja / Catholische Zuhörer; er er  
kläret es aber noch mehr. Wie sagt er?  
Libera me DEUS, DEUS salutis meae. Er  
löse mich O GOETZ / du GOETZ mei  
nes Heyls. Nennet ihr nit in acht / das  
in dem er zweymahl sagt: GOETZ /  
er ihn nur allein das anderte mahl heis  
set: GOETZ meines Heyls? DEUS,  
DEUS salutis meae. Dieses geschicht da  
rum / das unaussprechliche Geheimnuß  
der Menschwerdung zu erklären / weilen  
uns vermittelst MARIA das Heyl zu  
kommen / indem nit die erste / sonder die  
anderte Person der allerheiligsten Drey  
faltigkeit Mensch worden: DEUS, DEUS  
salutis meae; welches eben das Jenige  
ist / was der Engel zu MARIA gepros  
chen / das sie nemlich die anderte Pers  
ohn / welche der Sohn ist / empfangen  
werde: concipies & paries Filium. Secht  
aber / wie es David selbst in einer ande  
ren Gelegenheit gesagt habe. Er wün  
schet das alle vernünftige Geschöpf  
GOETZ lobsprechen wegen der unaus  
sprechlichen Güttigkeit der Menschwerdung  
des Wortes: coniteantur tibi populi om  
nes: weilen die Jungfräuliche Erden  
(sagt er) GETHAN / die gesegnete  
Frucht ihres Leibs empfangen / und her  
vorgebracht: Terra dedit fructum suum.  
MARIA (spricht der heilige Cardinal  
Damian) ist das Geistliche Land der Ver  
heißung / von welchem die Göttliche  
Schrift zu widerholten mahlen sagt / das  
es von Milch und Hönig stiesse / dar  
durch seine Fruchtbarkeit anzudeuten; in  
MARIA aber das Geheimnuß der Mensch  
werdung anzuzeigen: in terra, quae huius  
lacte & melle: Dan gleichwie die Milch  
von dem Fleisch entspringet / und das  
Thau zum Hönig von Himmel herab  
kommt / also haben sich in der Jungfräu  
lichen Schoß MARIE das Thau der  
Gotttheit / und die Milch der Menschheit  
in einer Göttlichen Person vereinbaret:  
quia in uno mediatore & humanitatis lac, &  
mellivinitatis inesse cognoscitur: recte per  
terram lacte & melle manantem Incar  
nationis eius mysterium figuratur. Diß ist  
die Frucht der Jungfräulichen Erden /  
woon David sagt: terra dedit fructum  
suum.  
Er fährt aber weiter fort: benedicat  
nos DEUS, DEUS noster, benedicat nos  
DEUS, & metuant eum omnes fines ter  
rae: Es gesegne uns GOETZ / unser

GOETZ / es gesegne uns GOETZ /  
und es sollen ihne fürchten alle Inwoh  
ner der Erden. Merckt sagt der hei  
lige Hieronymus) das er drey mahl sage:  
GOETZ / die Dreyfaltigkeit der Göttli  
chen Personen zu bekennen; er sagt aber/  
sie sollen ihn fürchten / in der einfachen  
Zahl: metuant eum, dardurch zu beken  
nen / das alle drey nur ein GOETZ seyen.  
Allein / nemmt ihr nit in acht / wie er  
die Göttliche Personen benamset? es  
gesegne uns GOETZ der H. Geist; da  
er aber den Vatter nennet / heisset er ihn  
GOETZ: benedicat nos DEUS: Da er  
den heiligen Geist nennet / heisset er ihn  
gleichfals: GOETZ: benedicat nos DEUS:  
da er aber den Sohn nennet / heisset er ihn:  
unsern GOETZ: benedicat nos DEUS, DEUS  
noster. Der Vatter und heilige Geist ist  
ja auch unser GOETZ / weil die  
drey Personen nur ein einziger GOETZ  
seynd. Ist wahr / spricht Hugo der Car  
dinal; allein / ob gleich alle drey nur  
ein GOETZ seynd / so hat David hier  
das unaussprechliche Geheimnuß der  
Menschwerdung ausgelegt: dan obwoh  
len der Vatter und H. Geist unser Gott ist  
der höchsten Herrlichkeit nach / so ist jedoch  
nur die Person des Sohns unser Gott  
der Vereinigung nach mit unserer Na  
tur indem er in der Schoß seiner Jung  
fräulichen Mutter Mensch worden.  
Derowegen erkläret David für unser nit  
den Vatter noch heiligen Geist / sonder  
die anderte Person / welche der Sohn  
ist: benedicat nos DEUS, DEUS noster,  
benedicat nos DEUS, DEUS noster,  
benedicat nos DEUS Pater; DEUS noster  
Filius qui est noster conformitate naturae; be  
nedicat nos DEUS spiritus Sanctus. Sehet  
ihr nun (Christgläubige) das David in  
unserm Vers eben dieses sagt? er nennet  
GOETZ zweymahl / und nur allein das  
zweyte mahl heisset er ihn einen Gott des  
Heyls: DEUS, DEUS salutis meae. Weilen  
die zweyte Person die Jenige ist / welche  
da sie für unser ewiges Heyl Mensch  
worden / in dem Schiff der Unschuld  
MARIE dem Menschen zu helfen  
ankommen / so das Jenige ist / was David  
mit seinem grossen Glauben begehrt. O  
lasset uns danckbar seyn gegen disen  
vollkommensten Schiff / welches uns  
nunmehr das Brod / das Hülfß Mit  
tel und das Heyl gebracht / uns von der  
Überschwemmung der Sünden zu erlösen:  
Libera me de sanguinibus DEUS,  
DEUS salutis meae.  
\*\*

Hier. gloss.  
1b.  
Rufin. ar.  
nob. ib. A.  
lex. 7. epist.  
1. Burand  
in Dation  
li. 4. c. 4. n.  
15.

Blanc. in pt  
66.

Hug. Card  
in pt. 66.



## Dritter Absatz.

Die Brück / uns von der Überschwemmung der Sünden zu erlösen /  
in das Leyden und Creuß JESU Christi.

14.

**D**ie Göttliche Gürtigkeit ließe sich mit diesem Hülfß-Mittel des Schiffß allein nit befridigen / sonder gienge weiter / uns eine Brück zu machen / umb uns von der Überschwemmung zu erretten. Höret den David noch einmahl. Er ruffet zu Gott / dem Gott seines Heyls. DEUS, DEUS saluis me. Was für ein Heyl? das Jenige / welches er in der allerreinisten Schoß MARIÆ zuwürcken angefangen / und mit seinem heiligsten Leyden / und Tod zu Jerusalem vollendet; dan diß ist (spricht Tertullianus) das Mittel der Erden / allwo das Creuß unserß Erlösers für das Heyl des Menschen gestanden: hic medium terra est. Ebroicensis. saluis me, quam operatus es in medio terra. Hier sehet ihr das zweyte Hülfß-Mittel wider die Überschwemmung und Schiffbruch der Sünden (schreibt der Jaenenliche Bischoff) weilen unser HER JESUS Christus uns Heyl und Sicherheit anbietet / indem er aus seinem Creuß / Blut und Leyden eine Brücken macht: paravit pontem passionis suæ. Und auch in dem Simbild der Brücken wird eines und das andere Geheimnuß angezeigt: sintemahlen Gott Mensch worden (spricht der heilige Paulinus) nichts anders ware / als eine Brücken machen / welche das Göttliche mit dem Menschlichen / das Irdische mit dem Himmlischen vereinbaret: velut quodam ponte continuat: ut ejus tramite terrena caelestibus conferantur. Und: das Gott-Mensch Leyden (sagt der Jaenenliche Bischoff) ware nichts anders / als aus seinem Creuß und Leyden eine Brücke machen / damit wir darüber von den Erden bis in Himmeln gelangen künden: dan darumen hat der Apostel unsern Erlöser einen Obersten Bischoff genennet / welches so vil heißt als pontem faciens / einer / der zu denen himmlischen Gütern eine Brücken macht: Christus assistens Pontifex, id est, faciens pontem. Dergestalt / daß / wan die Brücken an dem Tag der Menschwerdung den 25. diß Monats angefangen ward / sie an eben diesem Tag nach 33. Jahren (wie der grosse Albertus beobachtet) vollendet worden / da Christus JESUS am Creuß gestorben / den Werth unserß Eingangß in die ewige Glückseligkeit zu bezahlen: hoc pretium Incarnatione missum est nobis, & eodem die persolutum: quia Christus eodem die conceptus est, & passus. David bettet gar wohl / indem er den

GOTT seines Heyls anruffet: weilen sein Glaub ein Abschen hat auf das Leyden JESU Christi / als auf ein Brücken und Hülfß-Mittel / von Überschwemmung der Sünden errettet zu werden: libera me DEUS saluis me.

Nunmehr wird man verstehen das Geheimnuß jenes Baums des Lebens / welchen der heilige Iohannes in seiner heimlichen Offenbarung gesehen. Es stunde (sagt er) mitten in der Gassen zu Jerusalem / auf einer und der andern Seiten des Flusses / welcher mitten durch die Stadt fließet in medio plateæ ejus, & ex utraque parte fluminis, lignum vite. Laßt uns voraus sehn (mit Richardo Victorino, Palasio, und anderen) daß diser Baum Christum JESUM unsern HERN vorstelle / von welchem wir das wahre Leben empfangen: odwohlen Richardus à S. Laurentio unter diesem Baum das heilige Creuß versethet / an welchem sich die Lebens-Frucht der Seelen befand: arbor vite ipsa est crux: und können wir aus disen zweyen Auslegungen eine machen / wan wir sagen / diser Baum seye unser HER JESUS Christus der Secreuzigte / von wannen uns das wahre Leben zukommen. Nennit an jeho in acht / was der Text sagt: daß diser Baum auf beyden Seiten des Flusses gestanden: ex utraque parte fluminis. Wie könnte dieses seyn? waren es villeicht mehr Bäume auf einer und der andern Seiten? nein / es ware nur einer / mehr nit / spricht der H. Joannes lignum vite. Oder ware der Fluß villeicht gar klein? auch nit / sonder er ware sehr groß / sagt Joannes der Portugese dicitur fluvius ob illius molem exuberantiam. Also dan ein sehr grosser Strom / und ein einziger Baum; wie stunde er dan zu beyden Seiten? allein: das Geheimnuß gibt sich gleich zuerkennen: sintemahlen / wan diser Baum das Creuß JESU Christi. oder JESUS Christus am Creuß ist / so ist klar / daß er von einer Seiten des Flusses bis zur andern reiche / weilen er ein Brug ist / worüber man von einem Gestatt des Lebens zu dem anderen des ewiges Vaterlands gelanget: ex utraque parte fluminis lignum vite. Sehen demnach die Seelen / daß sie an Christo JESU und seinem Creuß eine Brücken der Sicherheit haben / welche / wan sie angefangen / an dem Tag der Menschwerdung in dem Jungfräulichen Schloß MARIÆ ge-

179.  
Tert. 2. con-  
u. Marcian.  
c. 4.  
Tert. lect. 62.  
in pl. p. 2. ait.

Vorag. fet.  
ss. quadr.

Paulin. ep.  
34.

1. Heb. 9.  
Vorag. ubi  
ap.

Alb. M. li. r. c.  
4. de laud B.  
Mar. 2. 8.

15.

Apoc. 22.  
Rich. vii.  
Primas  
Bec. Kap. 4.  
alij b.

Rich. li. 1.  
2. da. li. 1.  
Vig.

Sylveir. in  
Apoc. 22.  
ex p. c. 1. n. 7.

banet zu werden / immer fortgefahren /  
bist das sie in seinem Leyden und Tod  
vollendet worden / um darüber an das  
Gesicht der Seeligkeit gelangen zu können /  
ohne in der Uberschwemmung der Sün-  
den verschlungen zu werden. Ruffe dem-  
nach unser Glaub / nachdem Beyspil

deß Davids / ruffe er GOTT an / und  
begehre das Hülfsmittel diser Brucker /  
damit sie uns von der Uberschwemmung  
und Schiffbruch der Sünden errette / um  
das ewige Heyl zu versichern : libe-  
ra me DEUS saluus  
me.

Vierter Absaq.

Das Brett ist die Buß / damit der Sünder in der Uberschwemmung der Sünden nicht verschlungen werde.

16. **W**ohl Catholische Zuhörer ! ihr  
sehet nun : wir haben an MA-  
RIE ein überaus reiches Schiff  
der Unschuld : wir haben an JE-  
SU Christo unserm HERRN und  
seinem Creuz eine Brücken der Sicher-  
heit : wolt ihr von der Gefahr der Sün-  
den errettet werden ? O wir seynd schon  
gefallen ! es ist aber noch ein anderes  
Hülfsmittel übrig / um nit verschlun-  
gen zu werden (spricht der Jansenische Bi-  
schoff) welches ist das Brett der Buß / so  
uns JESUS CHRISTUS anerbietet : p. tavit  
tabulam paenitentiae. dergestalt Christglau-  
bige / daß / wan wir gesündigt / wir von-  
nöthen haben / unserer Seits das Brett  
der Buß herbey zuschaffen / damit uns  
die Vercken und das Schiff von der U-  
berschwemmung erlöse. Sehet ihr nit / was  
David an unserm Verß spreche ? er bittet /  
GOTT wolle ihn erlösen durch den  
Glauben an seiner Menschwerdung und  
Leyden ; er sagt aber : erlöse mich : Li-  
bera me. Was schliesst dieses mich in  
sich ein ! mich / daß ich meine Missethat  
erkenne : mich / daß ich meine Armsel-  
igkeit bekenne : mich / daß ich meine  
schändliche Undankbarkeit bewaine : mich  
daß ich empfinde / was ich für Aerger-  
nuß gegeben : mich / deme von ganzem  
Herzen leyd ist / dich verleget zu haben :  
erlöse mich / daß ich mir vornehme / nims-  
mermehr zu sündigen / sonder dir / mei-  
nem GOTT dem GOTT meines Heyls /  
zu dienen : Libera me , DEUS saluus me.  
Auf die Weiß bereitete sich David durch  
die Buß zur Verzeihung. Und eben die-  
ses sagt der Engel dem Sünder ( wie  
Hugo der Cardinal anmercket ) in unserm  
Evangelio. Sehet ihr nit / daß er MA-  
RIE eine Empfängnuß / eine Ge-  
burt und einen Nahmen deß Heyls  
verkündige ! concipies & paries filium , &  
vocabis Iesum. Mit eben diesen Worten  
nun unterweiset er den Sünder in der  
wahren Buß / damit ihm GOTT ver-  
zeihe / spricht Hugo der Cardinal : wei-  
len er sein Heyl durch die Keu und Leyd

empfangen / durch die Beicht gebähren /  
und durch die Genugthuung zur Voll-  
kommenheit bringen muß : concipies per  
contritionem : & paries per confessionem .  
& vocabis Iesum , per satisfactionem .  
So gibe es dan kein Heyl für den Sünder /  
es seye dan vermittelst dieses Bretts  
der Buß ? nein / meine Catholische :  
in der gegenwärtigen Anordnung gibe  
es soast keines /  
Höret was GOTT verordnet habe  
mit dem Bau jener Hütten aus Brettes-  
ren / womit die Isracliten in das Land  
der Verheißung reiseten / zum Sinnbild  
deß Eingangs von der Sünd vermittelst  
der Buß / in das Gelobte Land der ewi-  
gen Glückseligkeit. GOTT befehlet /  
man solle zu der Hütten Umhäng mach-  
en / und selbige mit der Nadel stücken :  
opere plumario facies. Man mercke das  
Geheimnuß. Mit der Nadel ? Ja : die-  
ses heist opere plumario / spricht Hugo :  
pluma lingua Syria acus dicitur. Doch ist  
es ein Sinnbild unsers HERRN JE-  
SU Christi / sagt der heilige Palc-  
sius : per acum Christus intelligitur. Chris-  
tus JESUS ( spricht der heilige Jo-  
annes gulden Mund ) ist die Nadel /  
welcher das Geistliche mit dem leiblichen  
vereinbaret : Christus est acus , qui spiritui  
consulit carnem. Er ist die Nadel ( schreibt  
der Heil. Ambrosius ) so mit seinem Ley-  
den den Riß unserer Natur wider ergän-  
get : proprii corporis passione , vel acu  
redintegravit scilla nostrae vestimenta natu-  
rae. Er ist die Nadel ( sagt der heilige  
Palcsius ) so nach empfangenen Wunden /  
durch dieselbige den Faden der Willen an  
sich ziehet : per acum Christus perforatus  
in passione : per quod foramen omnia ad se  
& post se trahit. Wir wollen uns nit auf-  
halten. Dese Nadel eines GOTT  
Menschens ist in der Werkstatt MA-  
RIE in der Menschwerdung gebildet :  
und in seinem Leyden und Tod deß  
Creuzes durchlöchert worden. Zu was  
Ende ? damit wir die Furchung unserer  
Hütte ausarbeiteten / umb damit in die

Fug. Ca. d. in Luc. 1.

17.

Exod 26. Hug. Carl. ib. & in Matth 19. Palth. in 19. Matth. Hug. Card. ibid. Chryl. ho. 33. imperf. in Matth.

Ambr. li. 8. in Luc.

Palth. ub. supr.



Seeligkeit einzugehen / die wir in dem Egyptenland der Sünde waren : opere plumario facies. Nun dan: anjeho haben wir die Nadel / weil wir haben die Menschwerdung : nun haben wir das Nadel/Ohr / weil wir haben das Leyden und Creutz: Nun haben wir die Fäden/ weil wir haben die Begirten der Glori: wie gibt es dan so wenig Vorhäng? warum seynd so vil blosse ohne das hochzeitliche Kleyd der Göttlichen Guad? ein jeder kan hierauf Antwort geben. Mein / ist es genug zu dem Stücken / daß man Nadel und Faden habe? nein Fürwahr: dan es ist eine Hand vornöthigen / welche Nadel und Faden führe zum arbeiten. Wo demnach keine Hand darbey / so wird der Fürhang und das Kleyd ungemacht bleiben? ist augenscheinlich. So machet nun den Schluß. Wan demnach die Hand der Buß abgehet / so wird der Sünder ohne Fürhang und Kleydung der Guad bleiben / obmohlen er Fäden der Begirten hat / ohne das es an der Nadel Christo JE- SU fehle / welche uns MZMA gibt? daß ist die Wahrheit.

18. Verlangt ihr aber zu wissen / warum durch die Hand die Buß beditten werde? der hüffende offene Sünder in der Evangelischen Gleichnus wird es sagen. Was thate er? er schlug mit der Hand an seine Brust / spricht der heilige Lucas: percutiebat pectus suum. Und was ist an die Brust schlagen? es ist an der Thür des Herzens mit der Hand anklopfen / damit es GOTT Antwort gebe. Es ist das Herz / welches gestündiget / anlagen / und bestraffen / sagt der heilige Augustin / was ist an die Brust klopfen? man nemme in acht (spricht Hugo Victorinus) daß in dieser Handlung drey Ding beyfamen seynd: die Brust/ die Hand / und der Klapf / welchen der Streich verursacht: die Brust zeigt an das Herz / die Hand das Werk / der Klapf das Wort: und also an die Brust klopfen ist zu verstehen geben / daß man die Sünd bereue / welche mit dem Herzen / Wort und Werk begangen worden. Tria, quæ sunt in percussione pectoris, id est, pectus, sonus, & manus.

Luc. 11.

Aug. ser. 7.  
& 48. de  
verb. Dom.

Aug. vit. li. 3.  
de Myst. Eccl.

Durand in  
ration. li. 4.  
c. 7.

significat quod penitentia est de his, quæ mente, voce, & opere peccavimus. Es will aber der offene Sünder mit seinem Brust klopfen noch mehr andeuten. Hugo der Cardinal soll es vollends sagen. Drey Ding (spricht er) befinden sich in dieser Handlung / der Streich / die Hand / und der Klapf: der Streich / welcher schmirglet bedeutet die Reu und Leyd: der Klapf / welchen man höret / bedeutet die Beicht / und die Hand / welches würcket / bedeutet die Genugthuung / welches die drey

Theile der Buß seynd. Schlage demnach der bußfertige offene Sünder mit der Hand an seine Brust / dardurch anzuzeigen / daß zu der Buß gehöre die Reu und Leyd / die Beicht / und Genugthuung / welches für den Sünder der Weeg ist / zu der Göttlichen Guad widerum zu gelangen: percutiebat pectus suum: anjeho der Cardinal: est ibi lætio, contritio: & sonus, confessio: & manus appositio, factio. Ha sunt tres partes penitentia, quæ est via redeundi ad DEUM. Sehet ihr (Christliche Seelen) wie die Hand die Buß bedeute? mit dieser Hand nun muß man die Vorhäng für die Hütte ausarbeiten / wan der Sünder aus dem Egyptenland der Sünd und dero Gelegenheiten ausgehen / und in das gelobte Land der ewigen Glückseligkeiten kommen will: opere plumario facies. Auf diese Weiß wird das Brett der Buß ausgeraubet / um die Gutthaten und Schätze / so uns das Schiff MZMA bringet zu erwerben / und einen sicheren Paß über die Bruck des Leydens und Creuzes JESU Christi nach dem Gestatt der Seeligkeit zu finden / und mit Zuversicht zu bitten / daß uns die Sünden mit ihrer Uberschwemmung nit ersäuffen / massen David ein Lehrmeister der Buß / darfür bittet: libera me de sanguinibus DEUS. DEUS salutis mex.

19. Ach / daß es also geschehe! Catholische Zuhörer: daß wir empfangen im Angesicht der Erbarmnissen GOTTES / warmit er uns die Hülfsmittel vorbeireitet / und jener Heiß des Heyls an das Tags-Licht kommt / von welchem Elias geredt / und uns heutiges Tags der Engel in der Verkündigung unterrichtet: concipies & paries, à facie tua concepturus, & quasi parturivimus, & peperimus spiritum salutaris. Ja / O GOTT und HERR meines Heyls: nun bereuen wir unsere Sünden / und klopfen mit Schmerzen an die Brust / zum Zeichen unserer Bußfertigkeit. Erlöse mich / O HERR / von der Uberschwemmung meiner Sünden / damit ich dein Göttliches Lob ganz freudig! Anstimmen möge: & exultabit lingua mea justitiam tuam. Ich will dich loben / O mein GOTT / wegen deß unaussprechlichen Geheimnis der Menschwerdung. Ich will dich loben / O GOTT meines Heyls / wegen deß tiefen Geheimnis deines Leyden und Todes am Creutz. Ich will dich loben wegen der Gürtigkeit / womit du mir den Eingang zu der ewigen Glückseligkeit erleuchtest. Ich will dich loben wegen der Gutthat aller Gutthaten / daß du mich an M A R I A ein Schiff gegeben / welches mir ein Hülfsmittel für alle mei

Hug. Card.  
in Luc. 18.

19.

11. 11.

meine Nöthen bringet / und eine milden Gnad / umb allbort ohne Gefahr  
herzigste Mutter / welche mir erwerbe die ganze Ewigkeit hindurch dich zu los  
Verzeihung meiner Sünden / die Besben in der Glory: quam mihi  
harlichkeit bist in Tod in deiner Götts & vobis &c.



# Sibenzehende Predig /

Von der Verkündigung

# M A R I Æ

und

## Ordens- Verlöbnuß einer Kloster-Jungfrauen /

Unter dem Sinn-Bild eines geistlichen Spiegels /

Gehalten

In dem Kloster der Reformierten Augustinerinnen des Fron-  
leithnams zu Granada den 25. Merzen /  
im Jahr 1685.

Ecce ancilla Domini , fiat mihi secundum verbum tuum  
Luc. cap. I.

### Eingang.



Hr Wanders / Leuth gen / sich in der glückseligsten Freyheit  
auf dem Weeg des Lebens : gute Zer- der Kinder GOTTES zusehen / nach Zer-  
reitungen ! gute Zer- reißung der Gelaich jener ehrlosen Ketten/  
zeiten ! dan nach welche es in die tyrannische Slaverey  
einer so langwirig des Teufels fortschlepte. Diser Tag  
und betrübten Nacht ware es / an welchem es den Port seiner  
ist der hellste Tag ewigen Sicherheit entdeckt / nachdem es  
angebrochen / welch so vil Jahr hundert hindurch in dem  
Sturm seiner oft-widerholten Armseelig-  
keiten Schiffbruch gelitten. Dan diser Tag  
wer die schreckbare Finsternissen vertrie- ware es / an welchem es gesehen die Wer-  
ben / um nach eurem Vaterland sicher zu wunderung der Englen: den Ewigten / in der  
reisen. Ihr traurige Gefanane des Raub- zeit: den Unermessnen / abgekürzet: den Un-  
neßs Algiers der Welt : bealückte Zeitun- endlichen eingeschräncket: den Allmächtige  
gen ! dan nach einer so mühseligen schwach : den HERRN in der Gestalt  
Dienstbarkeit ist der erwünschte Tag der des Knechts : das ewige Wort im Fleisch:  
frühesten Freyheit aufgangen. Ihr das Alles vernichtet : und mit einem  
Schiffende auf dem ungestimmen Meer Wort / GOTT zu einem Menschen ge-  
diser We t: Glückselige Zeitungen ! dan worden / dem Menschen zur Hülf / in dem  
nach einem so grausammen Sturm: Wetz- allerreinsten Leib MARIÆ der heil-  
ter ist der heuteriste Tag angebrochen / 2. ligsten Jungfrauen.  
und die Ruhe des Ports zu entdecken / Diser glückseligste Tag ( Christi  
und darbey anzulanden. Nunmehr ist glaubige Zuhörer ist der Jenige den uns  
es 1686. Jahr ( Catholische Zuhörer ) an heunt die Kirch unser Zart-liebende Mut-  
dass dem Menschen: Geschlecht jener zwar ter bestimmet / damit wir ein so unaussprech-  
höchst- bealückte Tag auf- angen / an liche Gutthat nit undanckbar in Vergessen-  
welchem die Nacht seines Unbeyls ein heit  
Ende genommen / weilen es angefan-